

Nichtwohngebäude, sind die privaten Bauherren mit 62 vH am stärksten an der Bauplanung beteiligt; auf die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen entfallen

Baufertigstellungen im April 1953

Ganze Gebäude Wohnungen Wohnräume	Wohn- gebäude (Normal- bauten)		Wohn- u. Nichtwohngebäude (Normalbauten)					
			Neu- bau	Wieder- auf- bau	Umbau ganzer Ge- bäude	Wieder- herst. Umbau, Ausbau Erweiterung	insgesamt	
	April 1953	März 1953					April 1953	März 1953
Gebäude	497	552	765	61	3	—	829	847
Wohnungen mit ... Wohnräumen ¹⁾								
1 u. 2 Wohnräume	.	.	78	17	—	25	120	185
3 u. 4 Wohnräume	.	.	1 093	163	6	112	1 374	1 584
5 u. mehr Wohnr.	.	.	170	30	—	20	220	172
Insgesamt	1 642	1 863	1 341	210	6	157	1 714	1 905
Wohnräume ¹⁾ insg.	.	.	5 081	779	23	614	6 497	6 983

Außerdem wurden an Nothbauten fertiggestellt:
2 Wohngebäude mit 3 Wohnungen,
10 Nichtwohngebäude.

¹⁾ Mit 6 qm und mehr einschließlich Küchen.

19 vH, auf die Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts 10 vH und auf die Erwerbs- und Wirtschaftsunternehmen nur 8 vH der zu investierenden Baukosten. 1 vH des Bauaufwandes ist von freien Wohnungsunternehmen aufzubringen.

Vergleicht man die Baugenehmigungen in den einzelnen Regierungsbezirken, so läßt sich feststellen, daß von der Gesamtzahl der genehmigten Wohn- und Nichtwohngebäude 41 vH in Nordwürttemberg, 21 vH in Südbaden, 20 vH in Nordbaden und 18 vH in Südwürttemberg genehmigt wurden. An Wohnungen in ganzen Gebäuden wurden in Nordwürttemberg 2735 (43 vH), in Südbaden 1275 (20 vH), in Nordbaden 1411 (22 vH) und in Südwürttemberg 964 (15 vH) genehmigt.

Die durch die Baubehörden im Monat April mitgeteilten Baufertigstellungen lagen mit 829 Gebäuden etwas niedriger als im März. Ebenso wurden im April nur 1714 Wohnungen — das sind fast 200 weniger als im Vormonat — als fertiggestellt gemeldet.

Da die Baufertigstellungen infolge der Erhebungstechnik nicht den wirklichen Sachverhalt widerspiegeln können, ist dem obenangeführten Absinken der Baufertigstellungen keine größere Bedeutung zuzumessen.

K a e

INDUSTRIE, HANDWERK, BAUGEWERBE

Die Industrie im April 1953

(Ohne öffentliche Versorgungsbetriebe der Gas- und Elektrizitätserzeugung und ohne Bauindustrie)

Die im März erheblich gestiegenen Umsätze und Auftrageingänge sind im April ziemlich unverändert geblieben. Dagegen hat die Produktion ihren Aufstieg fortgesetzt, auch die Beschäftigtenzahlen haben sich erhöht. Dies ist jedoch zum großen Teil auf die Einstellung der Schulentlassenen als Lehrlinge oder Jungarbeiter zurückzuführen. Die arbeitstäglich berechneten Umsätze haben insgesamt um 1,7 vH zugenommen. Die Auslandsumsätze ermäßigten sich um 1 vH gegenüber dem Vormonat, sie übersteigen jedoch die Umsätze im Februar noch erheblich. Der Index für die Produktionsmenge ist um 3,9 vH gestiegen. Verglichen mit dem Vorjahr, hat sich die industrielle Geschäftstätigkeit kräftig ausgeweitet. Der Produktionsindex hat im Durchschnitt der ersten vier Monate von 142 vH des Standes von 1936 im Jahre 1952 auf 149 vH in diesem Jahre zugenommen. Im Umsatz kommt die Steigerung in dieser Höhe nicht zum Ausdruck, weil in der Zwischenzeit Preissenkungen erfolgten, die für einzelne wichtige Industriegruppen des Landes beträchtlich sind, auch der Auslandsumsatz wurde davon betroffen. Der Umsatz in den ersten vier Monaten betrug 1952 insgesamt 5,92 Milliarden DM, davon der Auslandsumsatz 666 Millionen; 1953 waren es 6,03 Milliarden und 658 Millionen.

Produktion: Der Mengenindex der industriellen Produktion ist im April von 152,7 vH auf 158,6 vH des Standes von 1936 gestiegen. Die höchsten Steigerungen hatten die Hauptgruppen Nahrungs- und Genußmittel sowie Grundstoffe und Produktionsgüter mit 11,7 und 9,0 vH aufzuweisen. Der Index für die Investitionsgüter nahm um 3 vH, für den Bergbau um 2,4 vH zu.

Von den einzelnen Industriegruppen nahm der Index für den Bierausstoß der Brauereien mit 26 vH am meisten zu. Außerdem zeigten auch die beiden Baustoffgruppen, wie schon im Vormonat, beträchtliche Steigerungen: Steine und Erden um 16,4 vH auf 204, Sägereien um 17,9 vH auf 97.

Index der arbeitstägl. Industrieproduktion in Baden-Württ. (1936 = 100)

Gesamte Industrie Hauptgruppen Industriegruppen	1952		1953		Veränd. April gegen März in vH
	März	April	März	April	
Gesamte Industrie	143,5	147,0	152,7	158,6	+ 3,9
Bergbau	139,1	128,5	152,7	156,3	+ 2,4
Verarbeitende Industrie	143,5	147,0	152,6	158,5	+ 3,9
Grundstoffe und Produktionsgüter	128,6	134,4	131,2	143,0	+ 9,0
Investitionsgüter	181,3	186,2	181,9	187,3	+ 3,0
Verbrauchsgüter	127,9	128,7	147,6	148,1	+ 0,3
Nahrungs- und Genußmittel	108,0	112,0	120,0	134,0	+ 11,7
Steine und Erden, Keramik ..	160	175	175	204	+ 16,4
NE-Metalle	152	160	149	160	+ 7,4
Eisen-, Stahl- und Temperguß	141	143	103	107	+ 3,4
Maschinenbau	206	213	215	222	+ 3,2
Fahrzeugbau	178	182	162	167	+ 3,2
Elektrotechnik	270	283	309	310	+ 0,3
Feinmechanik und Optik	153	153	144	149	+ 3,8
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	106	107	109	112	+ 2,8
Spiel- und Schmuckwaren ...	85	87	93	94	+ 1,1
Chemie	134	133	146	157	+ 7,7
Glas ¹⁾	127	145	203	217	+ 6,6
Sägerei und Holzbearbeitung	90	101	82	97	+ 17,9
Holzverarbeitung	120	123	144	141	- 1,8
Papierherzeugung	120	109	115	111	- 3,8
Papierverarbeitung u. Druck	139	147	157	168	+ 7,3
Gummi- und Asbestwaren ..	200	207	258	256	- 1,1
Lederherzeugung	80	86	97	93	- 4,1
Lederverarbeitung	117	127	125	137	+ 9,5
Schuhe	103	109	130	132	+ 1,5
Textil und Bekleidung	131	131	155	154	- 0,6
Lebensmittel (ohne Zucker) ..	139	138	153	162	+ 5,9
Brauerei	93	114	102	128	+ 26,0
Tabakverarbeitung	85	86	96	104	+ 7,7

¹⁾ Ab August 1952 einschl. Glasveredlung und -verarbeitung.

Umsatz: Monatlich fiel der Umsatz von 1,67 Milliarden DM im März auf 1,56 Milliarden im April. Da der Monat März 26 Arbeitstage hat, der April jedoch nur 24, ergibt

**Umsatz in der Industrie in Baden-Württemberg
in 1000 DM**

Industriehauptgruppen Industriegruppen Gesamte Industrie	1952		1953	
	März	April	März	April
I. Bergbau ¹⁾	5 939	5 298	7 456	4 827
II. Grundstoffe und Produktionsgüter	276 285	256 022	256 169	246 984
Eisenschaffende Industrie	967	1 002	1 029	1 022
Mineralölverarbeitung ²⁾ ..	1 575	1 445	1 107	1 238
NE-Metallindustrie und -gießerei	38 060	36 154	29 782	27 588
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	18 889	17 591	15 446	14 513
Steine und Erden	34 461	35 189	43 382	46 625
Sägerei u. Holzbearbeitg.	34 115	33 411	29 705	29 526
Chemie, einschl. Kohlewertstoffe	76 069	69 379	83 137	78 826
Papierherzeugung	64 600	54 182	43 246	38 751
Gummi- und Asbestverarbeitung	7 549	7 669	9 335	8 895
III. Investitionsgüter	610 232	574 389	647 919	613 094
Stahl- und Eisenbau	17 324	16 336	17 446	15 607
Maschinenbau	209 403	184 817	205 643	188 800
Fahrzeugbau	141 207	147 305	163 454	161 736
Schiffbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	1 259	835	483	531
Elektrotechnik	101 466	97 076	113 853	112 427
Feinmechanik und Optik	56 589	53 295	60 231	54 021
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	82 984	74 725	86 809	79 972
IV. Verbrauchsgüter	477 807	448 327	531 523	486 758
Musikinstr., Spielwaren, Schmuckw., Sportgeräte	17 505	15 364	20 305	16 377
Feinkeramik	3 670	3 345	3 436	3 424
Glasindustrie	4 609	5 229	5 571	5 425
Holzverarbeitung	40 244	38 647	41 589	40 207
Papierverarbeitung	28 995	25 710	27 329	24 589
Druck	27 504	26 196	28 961	28 425
Kunststoffverarbeitung ..	6 842	7 078	9 918	9 388
Lederherzeugung	24 950	23 039	28 397	26 106
Lederverarbeitung	7 267	6 830	8 104	6 922
Schuhindustrie	29 339	34 042	39 927	41 477
Textilindustrie	236 802	213 288	258 568	231 025
Wäscherei, Färberei und chem. Reinigung	1 633	1 646	1 870	1 800
Bekleidungsindustrie	48 447	47 913	57 548	51 593
V. Nahrungs- u. Genußmittel	189 159	183 533	222 979	211 995
Lebensmittel	103 102	94 042	123 772	108 386
Zucker	21 003	20 252	21 525	21 403
Milchverwertung	17 899	22 389	23 145	26 751
Brauerei und Mälzerei ..	4 394	3 841	4 018	3 328
Spiritus	42 761	43 009	50 519	52 127
Tabakverarbeitung				
Insgesamt monatlich	1 559 422	1 467 569	1 666 046	1 563 658
arbeitstäglich	59 978	61 149	64 079	65 152
Ausland monatlich	179 988	160 276	186 135	170 109
arbeitstäglich	7 199	6 678	7 159	7 088

¹⁾ Einschließlich Erdölgewinnung (Industriegruppe 216).

²⁾ Ohne Erdölgewinnung.

die Berechnung je Arbeitstag eine Zunahme von 64,1 auf 65,2 Mill. DM. Von den Hauptgruppen hat lediglich der in Baden-Württemberg nur gering vertretene Bergbau einen kleineren Umsatz als im Vormonat. Etwa auf gleicher Höhe blieb der Umsatz der Verbrauchsgüter, während die Grundstoffe und Produktionsgüter, die Investitionsgüter und die Nahrungs- und Genußmittel steigende Umsätze hatten. Der Auslandsumsatz ist monatlich von 186 Mill. DM auf 170 Mill. und auch arbeitstäglich von 7,16 Mill. DM auf 7,09 Mill. zurückgegangen. Rückgängen besonders im Maschinenbau, in der Elektrotechnik und der Textilgruppe stehen Steigerungen gegenüber, bei denen der Fahrzeugbau mit seit Monaten stetig zunehmendem Auslandsumsatz hervortritt.

Auftragseingang: Verglichen mit dem Vormonat, zeigt die durchschnittliche Höhe der Auftragseingänge im April keine Veränderung. Sie lag wertmäßig um 4 vH niedriger als der Umsatz in der gleichen statistischen Ab-

**Auftragseingang der Industrie¹⁾ in Baden-Württemberg
(arbeitstäglich nach beteiligten Industriegruppen)**

Gesamte Industrie Industriegruppen	1952			1953		
	1. Vj.	März	April	1. Vj.	März	April
Auftragseingang (Wertindex, Basis 1949 = 100)						
Industrie insgesamt	178	169	182	183	199	199
Steine und Erden	136	171	191	139	211	251
Maschinenbau	264	221	221	222	245	222
Fahrzeugbau	238	253	321	239	264	290
Elektrotechnik	213	201	220	236	243	253
Feinmechanik und Optik	243	258	261	235	257	261
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	195	198	202	193	227	217
Chemie	156	150	158	171	184	182
Feinkeramik	140	150	134	144	185	156
Glas	213	206	248	236	245	310
Holzverarbeitung .....	.	.	.	159	170	192
Papierherzeugung	236	224	188	178	170	185
Papierverarbeitung .....	.	.	.	165	165	171
Lederherzeugung	107	83	85	92	109	115
Schuhe	111	97	129	125	117	157
Textil	117	110	120	165	179	155
Bekleidung .....	.	.	.	168	162	207

Auftragseingang in vH des Umsatzes²⁾

Industrie insgesamt	96	89	96	98	97	96
Steine und Erden	102	91	97	98	92	94
Maschinenbau	113	85	89	94	96	87
Fahrzeugbau	110	108	124	102	96	98
Elektrotechnik	109	98	104	104	105	102
Feinmechanik und Optik	102	102	101	98	96	100
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	94	92	88	93	99	94
Chemie	97	94	100	101	105	100
Feinkeramik	99	100	91	105	121	94
Glas	104	89	90	105	97	117
Holzverarbeitung .....	.	.	.	101	99	107
Papierherzeugung	94	89	89	99	96	107
Papierverarbeitung .....	.	.	.	94	91	96
Lederherzeugung	94	88	89	79	97	102
Schuhe	95	78	84	86	69	83
Textil	78	77	87	105	107	96
Bekleidung .....	.	.	.	91	73	97

¹⁾ Ohne Bergbau sowie ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

²⁾ Umsatz in der gleichen statistischen Abgrenzung wie beim Auftragseingang.

grenzung; mengenmäßig dürfte sie etwa dem Umsatz gleich stehen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß ein Vergleich mit dem Umsatz nicht ohne weiteres möglich ist, da eine Anzahl der für das Land Baden-Württemberg wichtigen Industriegruppen seit längerer Zeit Preisrückgänge aufzuweisen haben. So haben die Gruppen Textil und Bekleidung seit Oktober vorigen Jahres

Beschäftigte¹⁾ in der Industrie von Baden-Württemberg

Art	1952		1953	
	März	April	März	April
nach Beschäftigtengruppen				
Inhaber u. Angestellte einschl. kfm. u. techn. Lehrlinge ..	155 463	156 478	164 370	166 292
Arbeiter ohne gewerbliche Lehrlinge	756 304	757 146	782 659	786 263
Gewerbliche Lehrlinge	36 207	36 664	38 470	42 102
Beschäftigte insgesamt ohne Heimarbeiter	947 974	950 288	985 499	994 657
nach Industriehauptgruppen				
Bergbau ²⁾	4 361	4 616	4 409	4 444
Grundstoffe und Produktionsgüter ²⁾	135 827	137 015	134 655	136 891
Investitionsgüter	388 226	391 471	407 752	412 025
Verbrauchsgüter	348 346	345 860	366 565	369 112
Nahrungs- und Genußmittel ..	71 214	71 326	72 118	72 185
Beschäftigte insgesamt ohne Heimarbeiter	947 974	950 288	985 499	994 657

¹⁾ Stand jeweils Monatsende.

²⁾ Vom Januar 1953 ab — neuer Firmenkreis — ist die Erdölgewinnung mit 138 Beschäftigten dem Bergbau zugeteilt und aus der Hauptgruppe Grundstoffe und Produktionsgüter herausgenommen worden.

bis zum April einen Rückgang von etwa 7 vH zu verzeichnen. Die Umsätze erfolgten im allgemeinen noch zu den höheren Preisen, die Aufträge dagegen wurden bereits zu den niedrigeren Preisen abgeschlossen.

Beschäftigung: Die im April erheblich gestiegenen Zahlen sowohl der Angestellten wie auch der Arbeiter beruht größtenteils auf dem Eintritt der schulentlassenen Jugend. Für die gewerblichen Lehrlinge kommen vor allem die Gruppen Eisen- und NE-Metallverarbeitung, Holzverarbeitung und Druck in Frage, ferner auch noch Textil und Bekleidung. Die Zahl der Angestellten erhöhte sich um 1900, die der Arbeiter um 3600 und der gewerblichen Lehrlinge ebenfalls um 3600. Insgesamt stieg die Zahl der Beschäftigten um rund 9100 auf 994 657; sie

erreichte also nahezu die Millionengrenze. Von den Hauptgruppen blieben nur Bergbau und Nahrungs- und Genußmittel etwa unverändert, in den übrigen Hauptgruppen stieg die Zahl der Beschäftigten.

Gehälter, Löhne und Arbeiterstunden: Die Steigerung der Gehälter entspricht nicht ganz der Zunahme der Angestelltenzahl. Die monatlichen Gehaltskosten je Angestellten sind von 459 auf 456 DM gefallen. Dies beruht auf der gestiegenen Zahl der in der Durchschnittsberechnung mitenthaltenen Lehrlinge. Bei den Löhnen wird dieser Umstand durch die Zunahme der je Tag und Arbeiter geleisteten Arbeitsstunden überholt, so daß die Löhne – insgesamt für den ganzen Monat berechnet und als Taglohnkosten je Arbeiter – erheblich gestiegen sind.

Gehälter, Löhne und geleistete Arbeiterstunden in der Industrie von Baden-Württemberg

Gehälter / Löhne Geleistete Arbeiterstunden	1951				1952				1953			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April
	Monatsdurchschnitt											
Gehälter insgesamt in 1000 DM	54 498	60 739	61 753	64 344	67 471	68 749	69 946	75 130	75 076	74 849	75 517	75 874
Gehaltskosten je Angestellten ¹⁾ monatl. in DM	382	416	415	425	436	437	437	464	459	458	459	456
Löhne insgesamt in 1000 DM	178 991	199 852	203 313	211 469	204 832	211 884	222 533	233 627	214 112	202 204	222 153	229 874
Taglohnkosten je Arbeiter ²⁾ in DM	9,03	9,93	9,97	10,13	9,96	10,24	10,39	10,72	10,17	10,28	10,41	10,67
Geleistete Arbeiterstunden insgesamt in 1000 Stunden	141 310	143 310	142 747	150 344	147 003	144 023	151 108	159 796	147 414	140 923	153 988	152 919
Geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter und Tag in Stunden	7,49	7,45	7,02	7,42	7,24	7,50	7,08	7,64	7,09	7,17	7,21	7,69

¹⁾ Berechnet mit der Zahl der Inhaber und Angestellten, einschließlich der kaufmännischen Lehrlinge. — ²⁾ Berechnet mit der Zahl der Arbeiter, einschließlich der gewerblichen Lehrlinge, sowie unter Berücksichtigung der bezahlten Feiertage.

N

PREISE, LÖHNE UND SOZIALE SICHERUNG

Der Preisindex für die Lebenshaltung in Baden-Württemberg
im Monat Juni 1953

Nachdem der Gesamtindex für die mittlere Verbrauchergruppe von April bis Mai 1953 leicht angestiegen war, zeichnete sich im Juni 1953 wieder ein leichter Rückgang ab. Hervorgerufen wurde diese Entwicklung im wesentlichen durch die Steuersenkung für Tabakwaren, die zu einem Rückgang des Gruppenindex um 8,1 vH führte. Demgegenüber fielen die weiterhin anhaltenden – allerdings geringfügigen – Verbilligungen auf dem Gebiet der Bekleidung und des Hausrats kaum ins Gewicht.

Bei Ernährung ist im Durchschnitt eine Verteuerung festzustellen, die in der Hauptsache daraus zu erklären ist, daß erstmalig in diesem Monat neue Kartoffeln – und zwar zur Hälfte – in die Indexberechnung einbezogen wurden. Weiterhin verteuerten sich Sauerkraut, Kalbfleisch, Margarine und Eier. Andere Nahrungsmittel hingegen wiesen Preisrückgänge auf. Insbesondere verbilligte sich Frischgemüse saisonbedingt erheblich. Aber auch den Preisnachlässen für Käse kommt eine größere Bedeutung zu. Schließlich sind noch die Preisrückgänge für Importschmalz, für Speck sowie für Butterschmalz zu erwähnen.

Stärker als bei der mittleren Verbrauchergruppe ging der Gesamtindex für die gehobene Verbrauchergruppe zurück. Neben den oben genannten Gründen wirkte sich bei dieser Verbrauchergruppe die ab 1. Juni 1953 in Kraft getretene Tarifänderung im Eisenbahnverkehrsverkehr aus. Die neu eingeführte Arbeitermonatskarte, die auch von Angestellten mit einem monatlichen Einkommen bis zu 600 DM erworben werden kann, ist für die im Lebenshaltungsindex angesetzte Entfernung von 16 km billiger als die seitherige Angestellten-Monatskarte.

Preisindex für die Lebenshaltung Juni 1953

Gruppe	Originalbasis 1950 = 100		Umbasiert 1938 = 100		Veränd. Juni 53 ge- gen Mai 53 in vH
	Mai 1953	Juni 1953	Mai 1953	Juni 1953	
. Mittlere Verbrauchergruppe					
Ernährung	112,8	113,9	185,8	187,5	+ 1,0
Getränke und Tabakwaren .	99,0	91,0	264,8	243,2	- 8,1
Wohnung	106,6	106,6	112,3	112,3	—
Heizung und Beleuchtung ..	124,1	124,3	169,3	169,5	+ 0,2
Hausrat	105,9	105,6	185,7	185,1	- 0,3
Bekleidung	100,2	99,8	175,9	175,3	- 0,4
Reinigung und Körperpflege	104,6	104,4	169,7	169,3	- 0,2
Bildung und Unterhaltung ..	112,3	112,3	145,6	145,7	—
Verkehr	116,6	116,6	157,9	157,9	—
Lebenshaltung insgesamt ...	109,5	109,4	171,2	170,9	- 0,1

Gehobene Verbrauchergruppe

Lebenshaltung insgesamt ...	108,8	108,0	172,2	171,0	- 0,7
-----------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Untere Verbrauchergruppe

Lebenshaltung insgesamt ...	110,7	111,3	167,6	169,2	+ 1,0
-----------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Bei der unteren Verbrauchergruppe hingegen ist eine Erhöhung des Gesamtindex zu verzeichnen. Diese Tatsache erklärt sich im wesentlichen daraus, daß die in dieser Gruppe angesetzten Mengen für Margarine und Kartoffeln – also für Waren, die sich verteuert haben – relativ groß sind, während wegen der niedrigen Mengenansätze die Verbilligung der Tabakwaren kaum in Erscheinung tritt.

Sch n.